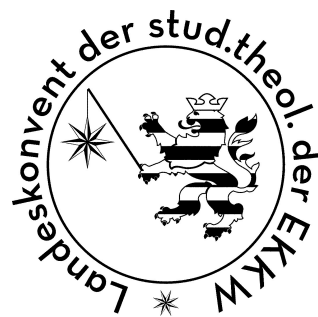


LANDESKONVENTSRAT

GÖTTINGEN

-PROTOKOLL-



19. Dezember 2015

www.landeskonvent-ekkw.de

mail@landeskonvent-ekkw.de

Teilnehmende: Björn Henkel, Leo Gatzke, Mathias Balzer, Aline Seidel, Jonathan Hiller, Dave Kulik, Elisa Schneider

Es werden keine Einwände dagegen geäußert, abweichend von der geplanten Tagesordnung auch den Tagesordnungspunkt „Studienhaus“ zu behandeln (siehe TOP 1a).

TOP 1: Berichte aus Ämtern, Gremien und Ortskonventen

LKV (Landeskonventsvorstand):

Medien: Im Gespräch mit den Vikaren zeigte sich ein Interesse an der Zukunft der Stellungnahme der Theologiestudierenden.

Post: Seit September 2015 gab es keine Listenaufnahme. Die aktuelle Zahl der Theologiestudierenden liegt bei 54 (Stand: Dezember 2015).

BK: Die Begleitende Kommission hat am 1. Oktober getagt. 140 Personen wurden am Fachbereich in Marburg exmatrikuliert, da sie scheinbar nur wegen des Semestertickets eingeschrieben waren. Die Studierendenzahl ist weiterhin rückläufig. Prof. Voigt bleibt in Marburg. Die AG „Gesamtperspektive theologische Aus-, Fort- und Weiterbildung“ beschäftigt sich im Hinblick auf den Reformprozess damit, wie eine engere Verbindung der verschiedenen Bereiche der Aus-, Fort- und Weiterbildung hergestellt werden kann. Am 18. Februar wird durch die AG in Kassel ein Hearing veranstaltet, bei dem Auszubildende über Erlernung von Kooperationsfähigkeit und Wahrnehmung anderer kirchlicher Berufe in ihrer Ausbildung berichten sollen, sowie ihre Wünsche zum Prozess äußern können. Zum Thema der Kooperationsräume gab es von Seiten der Diakone Misstrauen darüber, welche zukünftige Rolle und zusätzliche Aufgaben für sie geplant sein könnten.

Synode: Die Synode begann mit einem Bericht von Bischof Martin Hein über Reformation und Freiheit. Danach ging es um die vorher bekannten Beschlussvorlagen. Die Synodalen waren dem Empfinden der Synodenbeobachter sehr gut auf die Entscheidungen vorbereitet. In den Arbeitsgruppen wurden die Beschlussvorlagen zusätzlich inhaltlich vertieft. Generelles Thema der Synode war die Reduzierung der Ausgaben. Von dem Ziel der Einsparung ausgeschlossen sollen aber die Bereiche sein, die mit Verkündigung und Zukunft, hier vor allem die Jugendarbeit, zu tun haben. Ein Drittel aller Gemeindepfarrstellen soll eingespart werden, genauso soll die Zahl der Sprengel von vier auf drei reduziert werden. Darüber hinaus wurde Flüchtlingshilfe in Höhe von 1 Millionen Euro beschlossen.

Objektiv betrachtet war das Thema „Studienhaus“ eine von sehr vielen Verhandlungen der Synode und neben diesen auch eher mit kleinen Auswirkungen verbunden. Die behandelte Vorlage zur Schließung des Studienhauses bis Ende 2016 war jedoch die einzige Vorlage dieser Synode, bei der der Rat nicht die Empfehlungen der vorherigen Ausschüsse übernahm beziehungsweise zu eigen nahm. Auch wurde kein Alternativkonzept eingebracht. Einzig wurde durch die Kirchenleitung die Idee eines Stipendiums eingebracht, die im Vorfeld in einer Arbeitsgruppe beraten wurde. Jedoch war sie noch nicht fertig ausgearbeitet und weder dem Rat noch den Synodalen vorgelegt worden. Das Thema Studienhaus wurde vertagt und soll auf der Sondersynode im Februar weiter verhandelt werden. Zusätzlich wurde eine Arbeitsgruppe zum Stipendienprogramm gegründet, in der auch Studierende aus Kassel und Marburg mitwirken sollen. Von den Theologiestudierenden aus Marburg ist dies André Flimm.

OK Marburg: Es fand im Sommer eine Tagung zu Theologie und Kirche im Studienhaus statt. Von Lehr- und Pfarramtsstudierenden wurde ein Textentwurf zum Verhältnis von Studium und Beruf verfasst (siehe TOP 3).

TOP 1a: Studienhaus

Im Februar soll auf der Sondersynode über das Studienhaus abgestimmt werden. André Flimm ist stellvertretend für die Theologiestudierenden in der Arbeitsgruppe zum Studienhaus. Zum Studienhaus wurde vom Landeskonvent bereits eine Stellungnahme verfasst.

TOP 2: Arbeit an der Stellungnahme der Theologiestudierenden

Der Entwurf der Stellungnahme von der Vollversammlung in Hofgeismar lief auch an die Pröpste und weitere Personen der Kirchenleitung, ohne dass dies vom Landeskonvent geplant oder gewünscht war, woraufhin von Frau Prälatin Natt zu einem Gespräch eingeladen wurde. Für dieses Gespräch soll auf Grundlage der

Stellungnahme eine Sitzungsvorlage verfasst werden. Dabei soll die Attraktivität der Landeskirche angesprochen werden und der Versuch angestellt werden, über problematische Aspekte aufzuklären. Von Seiten des Landeskonzents wurde ein Kontext zur Stellungnahme verfasst.

TOP 3: Verschiedenes

Text der Arbeitsgruppe aus Marburger Lehramts- und Pfarramtsstudierenden:

Studierende, die die Tagung „Theologie und Kirche – (k)ein Konflikt?!“ im Sommer 2015 besuchten, verfassten einen Entwurf eines Textes mit ihren Überlegungen zum Verhältnis von Studium und Beruf. Es wird von Aline Seidel gewünscht, die endgültige Fassung durch den Landeskonzentsrat an den Fachbereich in Marburg, die BK und Frau Prof. Dr. Sommer weiterzuleiten. Ebenfalls soll sie auf der Homepage des Landeskonzents veröffentlicht werden. Dazu wird kein Widerspruch geäußert.

Erleichterung der zukünftigen Konzentsarbeit

Von Mathias Balzer wird geäußert, dieses Thema aufgrund der abnehmenden Zahl der Landeskonzentsmitglieder zu bedenken. Björn Henkel erklärt, dass deswegen die Satzung schon in der Vergangenheit geändert wurde, um auch mit weniger Personen die Handlungsfähigkeit des Landeskonzents zu gewährleisten. Ämterhäufung ist ausgeschlossen, aber durch Auftrag des Landeskonzentsvorstands möglich.

Termine

Das Gespräch mit Frau Prof. Dr. Sommer findet am Montag, 18. Januar 2016 statt.

Die Vollversammlung der Vikare in Hofgeismar findet am Freitag, 22. Januar 2016 statt.

Für die Mitarbeit an der Planung der Vollversammlung (8. April 2016) und Tagung (9.-10. April 2016) der Theologiestudierenden werden noch Personen gesucht.